

E2 Politische Intervention



Am 16. Dezember 1942 hatte der Reichsführer SS Heinrich Himmler angeordnet, alle noch im Deutschen Reich lebenden Sinti und Roma in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz zu deportieren. Unter Lebensgefahr bat der mit falschen Papieren im Untergrund lebende Oskar Wilhelm Rose am 5. April 1943 um ein Gespräch mit dem Münchner Kardinal Michael Faulhaber. Sein Versuch, den Kardinal zu einer Intervention gegen die Deportationen der mehrheitlich katholischen Sinti und Roma zu bewegen, blieb erfolglos. Der Kardinal notierte in seinem Kalender: „Bei Sekretär ein Zigeuner, namens Adler, katholisch – Die 14.000 Zigeuner im Reichsgebiet sollen in ein Lager gesammelt und sterilisiert werden, die Kirche soll einschreiten. Will durchaus zu mir. – Nein, kann keine Hilfe in Aussicht stellen.“

💡 Wusstet Ihr

... dass die verschiedenen christlichen Gemeinschaften sich unterschiedlich zum NS-Regime positionierten. Nur die Zeugen Jehovas stellten sich als einzige Glaubensgemeinschaft mit aller Entschiedenheit gegen die Nationalsozialisten. Viele ihrer Mitglieder wurden dafür hingerichtet.

✎ Eure Aufgabe

Recherchiert, wie Oskar Wilhelm Rose überlebt hat. Findet ein Beispiel, wie sich sein Sohn Romani Rose für die Anerkennung des Roma Genozids eingesetzt hat.

📷 Zum Foto

Oskar Wilhelm Rose (1902-1978). Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma Heidelberg.



<https://www.romasintigenocide.eu/de/e>

1910

1951

1942-43